...

J. D. Watson, F. H. Crick: Molecular structure of nucleic acids. A structure for deoxyribose nucleic acid, In: Nature, 25. April 1953, Band 171

Peter E. Fäßler: Eine symbiotische Beziehung? Zur Kooperation zwischen Deutschem Hygiene-Museum und NS-Regime, In: Axel C. Hüntelmann, Johannes Vossen, Hedwig Czech (Hg.): Gesundheit und Staat. Studien zur Geschichte der Gesundheitsämter in Deutschland, 1870-1950, 2006

8 „Auschwitz war ihr bestes Geschäft“ Ehemaliges jüdisches Altenwohnheim Henriettenstift

Güntzstraße 28-28a (Gedenktafel)

“Auschwitz was their best deal ever” Former Jewish old people’s home Henriettenstift

Güntzstraße 28-28a (memorial plaque)

Götz Aly: Hitlers Volksstaat, 2007

Frank Bajohr: „Arisierung“ in Hamburg, 1997

Tadeusz Borowski: Bei uns in Auschwitz, 1946

9 „Wir suchen noch immer nach einer einzigen Firma, die keine Zwangsarbeiter beschäftigt hat.“ * Jüdische Zwangsarbeit in der Kartonagenfabrik Adolf Bauer

Pillnitzer Straße, Ecke Zirkusstraße

*Ulrich Herbert, Historiker

“We are still trying to find a company which didn’t use forced labour.” * Jewish forced labour at the Adolf Bauer box factory

Pillnitzer Straße, corner of Zirkusstraße

*Ulrich Herbert, historian

Wolf Gruner: Der geschlossene Arbeitseinsatz deutscher Juden. Zur Zwangsarbeit als Element der Verfolgung 1938-1943, 1997

gruppe offene rechnungen (Hg.): The final insult. Das Diktat gegen die Überlebenden. Deutsche Erinnerungsabwehr und Nichtentschädigung der NS-Sklavenarbeit, 2003

Ulrich Herbert: Fremdarbeiter. Politik und Praxis des „Ausländer-Einsatzes“ in der Kriegswirtschaft des dritten Reiches, 1999

Ulrike Winkler (Hg.): Stiften gehen. NS-Zwangsarbeit und Entschädigungsdebatte, 2000

10 Auschwitz auf der Straße Todesmärsche in Dresden

Fußweg auf der Carolabrücke, Neustädter Seite, Blick auf die Altstadt

Auschwitz on the streets Death marches in Dresden

Footpath on the Carola Bridge, Neustadt side, view onto the Altstadt

Olga Horak: Von Auschwitz nach Australien. Erinnerungen einer Holocaust-Überlebenden an ihre Kindheit in Bratislava, die Deportation nach Auschwitz, den Todesmarsch von Kurzbach nach Dresden und an die Befreiung in Bergen-Belsen, 2007

Hans Brenner: Todesmärsche über sächsische Straßen. Evakuierung niederschlesischer Außenlager des KZ Groß-Rosen, In: Sächsische Heimatblätter 1/2005

Gerda Weissmann-Klein: Nichts als das nackte Leben, 2001

11 Deportation und Vernichtung Ereignis ohne Zeugnis?

Güterbahnhof Dresden-Neustadt, Eisenbahnstraße 2

Deportation and extermination Unwitnessed events?

Dresden-Neustadt goods station, Eisenbahnstraße 2

Marcus Gryglewski: Zur Geschichte der nationalsozialistischen Judenverfolgung in Dresden 1933-1945, In: Norbert Haase, Stefi Jersch-Wenzel, Hermann Simon (Hg.): Die Erinnerung hat ein Gesicht. Fotografien und Dokumente der nationalsozialistischen Judenverfolgung in Dresden 1933-1945, 1998

Film: „Shoah“, Regie: Claude Lanzmann, FR 1985

Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden, Band 2, 1961/1982

Giorgio Agamben: Was von Auschwitz bleibt. Das Archiv und der Zeuge, 1998

12 Jüdische Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie Das Goehlewerk der Zeiss Ikon AG

Zentralwerk, Riesaer Straße 32, zweites Gebäude auf der linken Seite

Jewish forced labour in the armaments industry The Goehlewerk of Zeiss Ikon AG

Zentralwerk, Riesaer Straße 32, second building on the left

Hans Brenner: KZ-Zwangsarbeit während der NS-Zeit im Dresdner Raum, In: 4. Kolloquium zur dreibändigen Dresdner Stadtgeschichte 2006 vom 18. März 2000

Wolfgang Benz, Barbara Distel (Hg.): Flossenbürg. Das Konzentrationslager Flossenbürg und seine Außenlager, 2007

Henny Brenner: Das Lied ist aus. Ein jüdisches Schicksal in Dresden, 2005

13 „Geländebewahrer“ Das Judenlager am Hellerberg

Radeburger Straße, Ecke Weinbergstraße

“Geländebewahrer” The Hellerberg transit camp

Radeburger Straße, corner of Weinbergstraße

Film: „Die Juden sind weg. Das Lager Dresden-Hellerberg“, Dokumentarfilm von Ernst Hirsch and Ulrich Teschner, 1997

Norbert Haase, Stefi Jersch-Wenzel, Hermann Simon (Hg.): Die Erinnerung hat ein Gesicht. Fotografien und Dokumente zur nationalsozialistischen Judenverfolgung in Dresden 1933-1945, 1998

Raymond Federman: Die Nacht zum 21. Jahrhundert oder Aus dem Leben eines alten Mannes, 1982

Matías Martínez (Hg.): Der Holocaust und die Künste. Medialität und Authentizität von Holocaust-Darstellungen in Literatur, Film, Video, Malerei, Denkmälern, Comic und Musik, 2004

audioscript

zur Verfolgung und Vernichtung der Jüdinnen und Juden in Dresden 1933 – 1945

Ein Stadtrundgang in 13 Tracks

on the persecution and annihilation of Jews in Dresden 1933 – 1945

A city walk in 13 tracks

der Stadtplan zur App

Das audioscript ist ein Stadtrundgang zu exemplarischen Orten der antisemitischen Verfolgung im Nationalsozialismus und deren gegenwärtiger Rezeption. Es ermöglicht in 13 Tracks eine Auseinandersetzung mit (stadt-) historischen, philosophischen und künstlerischen Diskursen zur Shoah.

Einige Tracks nähern sich den Orten essayistisch oder in Form der Montage bestimmter Perspektiven. Andere bedienen sich fiktionalisierter Dialoge, die das gegenwärtige Alltagsgespräch über die Zeit des Nationalsozialismus skizzieren. Die Protagonist*innen repräsentieren unterschiedliche politische Haltungen und soziale Milieus.

Immer wird die Geschichte des einzelnen Ortes und der dort stattgefundenen Verbrechen aufgezeigt. Über den konkreten Ort hinaus dienen zwei Koordinaten der Auseinandersetzung: Das individuelle Erleiden und das autobiografische Material der Überlebenden stehen im Mittelpunkt. Damit korrespondieren Zitate einer kritischen Theorie, die Auschwitz nicht historisiert, sondern als Zivilisationsbruch markiert und zum Ausgangspunkt jeder philosophischen Überlegung macht.

„Es gibt in der Tat nur zwei Möglichkeiten: Eine endgültige Versöhnung mit dieser Vergangenheit oder aber der konstante, d.h. in fortwährender Auseinandersetzung zu vollziehende Bruch mit ihr.“
Moishe Postone

The audioscript is a city walk to a number of sites that illustrate the antisemitic persecution under National Socialism as well as the ways it is perceived and reflected today. It uses 13 tracks for its examination of the historical, local, philosophical and artistic discourses on the Shoa.

Some of the tracks approach the places essayistically or by bringing specific perspectives together. Others make use of fictional dialogues which outline current everyday conversations about the National Socialist period. The protagonists hold a variety of political opinions and come from different social backgrounds.

What is always shown is the history of the particular place and the crimes committed there. Two coordinates serve the discussion beyond the specific place: The individual‘s experience of suffering and the autobiographical material of the survivors are central. They correspond with quotations from a critical theory that does not historicize Auschwitz but regards it as a civilisational rupture and takes it as a starting point for all philosophical thought.

“There are indeed actually only two choices: an ultimate reconciliation with that past, or a constant break with that past.”
Moishe Postone

Das audioscript gibt es als App.
Informationen dazu unter
audioscript.net/app

The audioscript is available as an app.
For further information see
audioscript.net/app

Auf der Webseite stehen die Tracks auch zum Download zur Verfügung.
The tracks are also available for download on the website.

Gesamtdauer ohne Wegstrecke ca. 3 Stunden.
Total time (without distances covered) approx. three hours.

info@audioscript.net
http://audioscript.net

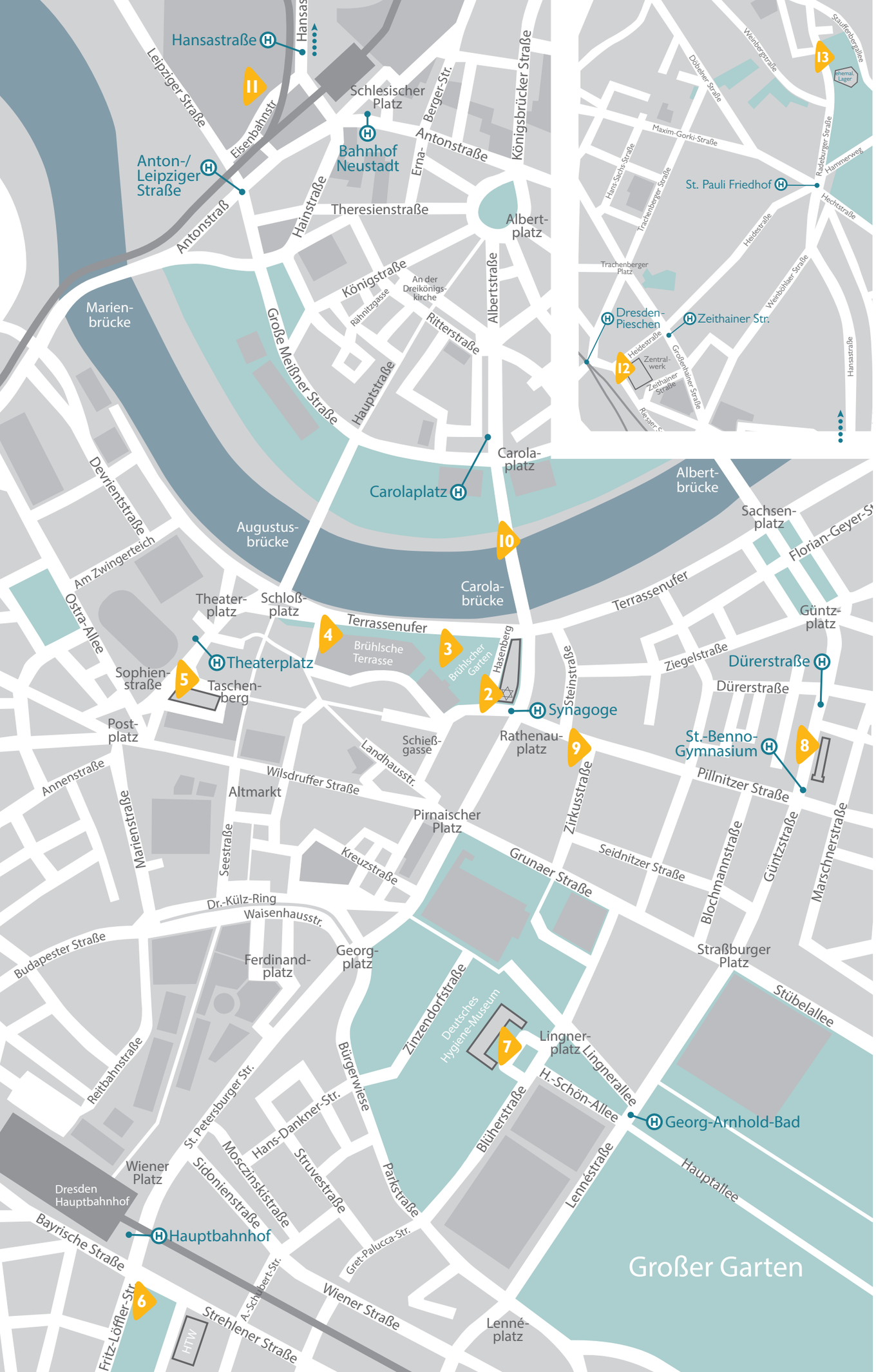
Autor*innen | Authors
Heike Ehrlich, Thomas Fache, Katrin Förster, Kathrin Krahl, Claudia Pawlowitsch, Anita Ulrich, Katharina Wüstefeld

In Kooperation mit | In cooperation with
Jüdische Gemeinde zu Dresden, Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen

Mit Unterstützung von | With support of
Hochschule für Bildende Künste Dresden

Gefördert durch | Supported by
Amadeu Antonio Stiftung, AZ Conni, Fonds Soziokultur, Hans-Böckler-Stiftung, Jugend in Aktion, Lazar-Lichdi-Fonds, Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, Studentenrat der TU Dresden

Dresden. Dresdeu. LHP
FONDS SOZIOKULTUR
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!
weiterdenken HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN
AMADEU ANTONIO STIFTUNG INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR
SACHSEN sowie vom Freistaat Sachsen
Lazar-Lichdi-Stiftung Sachsen Ein mit Alle
Conni Alternatives Zentrum



Erstellt auf Grundlage der Übersichtskarte Dresden M 1:25 000, Stand 10/2007. Herausgegeben mit Genehmigung des Städtischen Vermessungsamtes Dresden, Genehmigungsnummer: 06 62.09.08

1 Intro

2 Eine neue Synagoge

Hasenberg 1, Innenhof der Synagoge; während des Shabbat (Fr-Sa) Fußweg an der offenen Seite des Innenhofes

A new synagogue

Hasenberg 1, courtyard of the synagogue; during Sabbath (Fri-Sat) footpath at the open side of the courtyard

Jean Améry: Jenseits von Schuld und Sühne, 1966

Max Horkheimer, Theodor W. Adorno: Elemente des Antisemitismus. Grenzen der Aufklärung, In: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, 1947

Salomon Korn: Geteilte Erinnerung. Beiträge zur deutsch-jüdischen Gegenwart, 1999

3 „Wir haben mit angesehen, wie das Haus allmählich seine Menschen, seine Bilder, seine Möbel ausspie.“ * „Judenhäuser“ in Dresden zwischen 1939 und 1945

Brühlscher Garten

*Victor Klemperer: Tagebucheintrag vom 27. Februar 1943

“We have seen the house gradually spew out its people, its pictures, its furniture.” * “Judenhäuser” in Dresden between 1939 and 1945

Brühlscher Garten

*Victor Klemperer: Diary entry 27 February 1943

Walter Nowojski (Hg.): Victor Klemperer: Die Tagebücher 1933-1945. CD-Rom. Kommentierte Gesamtausgabe, 2007

HATiKVA e.V.(Hg.): Jüdisches Dresden. Stadtplan. Eine Reise durch das jüdische Dresden, 2006

4 „…ein leidlich malerisches Bild.“ Stigmatisierung und Ausgrenzung aus dem öffentlichen Raum

Brühlsche Terrasse

„Dresden erschien mir noch häßlicher als Berlin. Ich kann mich an nichts mehr erinnern, außer an eine große Treppe: ein leidlich malerisches Bild. Als ich in der Toilette eines Cafés mein Make-up erneuerte, tadelte die Wärterin mich zornig: ‚Nicht schminken, das tut man nicht. In Deutschland schminkt man sich nicht.‘“

Simone de Beauvoir: In den besten Jahren, Juni 1933

“…a passably picturesque image.” Stigmatisation and exclusion from public space

Brühl’s Terrace

“Dresden seemed even uglier to me than Berlin. I cannot remember anything about it other than an enormous stairway: a passably picturesque image. I was refreshing my make-up in the toilet of a café when the attendant gave me an indignant telling-off, ‘No make-up, one doesn’t do that. One doesn’t use make-up in Germany.’”

Simone de Beauvoir: The Prime of Life, June 1933

Theodor W. Adorno: Ob nach Auschwitz sich noch leben lasse. Ein philosophisches Lesebuch, 1997

Ruth Klüger: weiter leben. Eine Jugend, 1992

HATiKVA e.V. (Hg.): Spurensuche – Juden in Dresden. Ein Begleiter durch die Stadt, 1995/96

5 Pragmatische Kollaboration? Die SS-Mullah-Schule in Dresden

Taschenberg 3, neben Sophienkeller

Pragmatic collaboration? The SS school for mullahs in Dresden.

Taschenberg 3, next to Sophienkeller

Heike Ehrlich, Kathrin Krahl: Musterung einer Kollaboration. Muslimische Kriegsgefangene aus der Sowjetunion und die Dresdner SS-Mullah-Schule, In: iz3w, Nr. 316, 2010

Matthias Küntzel: Von Zeesen bis Beirut, In: Jungle World 43/2004

Titus Lenk: Die SS-Mullah-Schule und die Arbeitsgemeinschaft Turkestan in Dresden, In: Zukunft braucht Erinnerung. Das Online-Portal zu den historischen Themen unserer Zeit, 2006

Till Schmidt: Die Deutschen als Schutzmacht des Islam. David Motadel, Historiker, im Gespräch über die Islampolitik im „Dritten Reich“, In: Jungle World 28/2018

6 Technische Universität / Aufklärung und Antisemitismus Die Dialektik zwischen dem antisemitischen Meinen und der Vernunft

Friedrich-List-Platz 1, hinter dem Hauptbahnhof, auf dem Platz mit Blickrichtung stadtauswärts

Technische Universität / Enlightenment and antisemitism The dialectic of antisemitic belief and reason

Friedrich-List-Platz 1, behind the main station, on the square facing away from the city centre

Max Horkheimer, Theodor W. Adorno: Elemente des Antisemitismus. Grenzen der Aufklärung, In: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, 1947

Detlev Claussen: Grenzen der Aufklärung. Die gesellschaftliche Genese des modernen Antisemitismus, 1987

Norbert Haase: Bücherverbrennung und „Säuberung“ Dresdner Bibliotheken, In: Dresdner Hefte. Beiträge zur Kulturgeschichte, Band 77: Die Ausstellung „Entartete Kunst“ und der Beginn der NS-Kulturbarbarei in Dresden, 2004

Rainer Pommerin: Geschichte der TU-Dresden 1828-2003, 2003

7 Deutsches Hygiene-Museum Dresden „Wenn ich mir und der Welt (...) sage: ich bin Jude, dann meine ich damit die in der Auschwitznummer zusammengefaßten Wirklichkeiten und Möglichkeiten.“ *

Lingnerplatz 1, Foyer des Museums oder vor dem Haupteingang des Museums

*Jean Améry: Über Zwang und Unmöglichkeit, Jude zu sein

Deutsches Hygiene-Museum Dresden “If to myself and the world (...) I say: I am a Jew, then I mean by that those realities and possibilities that are summed up in the Auschwitz number.”*

Lingnerplatz 1, museum foyer or in front of the main entrance to the museum

*Jean Améry: On the Necessity and Impossibility of Being a Jew

Jean Améry: Über Zwang und Unmöglichkeit, Jude zu sein, In: Jenseits von Schuld und Sühne, 1966

…